

Die Bloomfield Germania.

Jahrgang 17

Bloomfield, Nebraska, Donnerstag 2. Mai 1912

Nummer 30

Allerei aus Stadt und Land.

— G. M. von Nahden von Creighton war letzten Freitag Geschäfte halber in der Stadt.

— Hans Joresen kehrte Freitag von einer mehrtägigen Erholungsreise wieder heim.

— Die Union Telephone Company hat ein neues revidiertes Adressbuch ihrer Telefoninhaber herausgegeben.

— Verschiedene Nachbarkühe beabsichtigen den 4. Juli großartig zu feiern und treffen jetzt schon Vorbereitungen dazu. Wie steht es mit Bloomfield?

— Carsten Lorenzen von Osmond, welcher früher hier als Mundschent in Stellung war, stattete seinen hiesigen Freunden am Montag einen Besuch ab.

— County-Clerk M. T. Kiewer ist am Umziehen, er hat sich in Center ein Haus gekauft und wird von jetzt an mit seiner Familie dort wohnen.

— H. G. Hoffart von Plainview war Montag geschäftshalber in der Stadt und stattete bei dieser Gelegenheit auch uns einen angenehmen Besuch ab.

— Die Frs. Erna Dinnfen und Ruth Jones, welche im hiesigen Commercial Hotel angestellt waren, sind in gleicher Stellung nach Randolph, Neb., verzogen.

— Die Frau und Kinder von Carsten Hansen fuhren Samstag nach Creighton, um die silberne Hochzeit von Christ. Hansen und Frau, drei Meilen von dort, mitzufeiern zu helfen.

— In der Familie von Fritz Heavrin neben der Burg „Hohenzollern“ kehrte letzte Woche Gevatter Langhein ein auf seiner Rundreise und hinterließ einen strengen kleinen Weltbürger.

— Die hiesigen Hermannsöhne veranstalteten am Freitag, den 10. Mai, einen großen Ball, verbunden mit Konzert, im hiesigen Opernhaus. Leset die Anzeige an anderer Stelle.

— John Weiners von Creighton war gestern in der Stadt und berichtete uns, daß Philipp Doer von dort am Montag eine Carload Vieh nach Omaha sandte und \$7.75 per Hundert erhielt.

— Frau Henry Grohmann, welche am Dienstag von einem Sturz gefallen wurde, mußte am selbigen Abend nach dem Hospital überführt werden, weil der Arzt es für notwendig befand. Ihr Befinden ist nach den letzten Berichten zufriedenstellend.

— Nächsten Dienstag wird im hiesigen Opernhaus das Drama „Lena Rivers“ aufgeführt. Wenn man den schmeichelehaften Zeitungsberichten anderer Städte, wo das Stück aufgeführt wurde, Glauben schenken kann, so steht den Besuchern ein gauzreicher Abend bevor.

— Peter Goch, welcher vor längerer Zeit nach Payette, Idaho, übersiedelte, stattete Bloomfield einen Besuch ab. Er theilte uns mit, daß es ihm dort sehr gut gefalle, namentlich des Klimas wegen. Er hat sich dort 12 Acker Land zu \$200 per Acker gekauft, ungefähr 1 1/2 Meilen von der Stadt Payette. Er trat am Mittwoch die Heimreise an.

— Hans Broders brachte letzte Woche zwei Carloads Vieh nach Omaha auf den Markt, wofür er die anständige Summe von ungefähr \$4000 einheimste. Herr Broders gedenkt in den nächsten Tagen noch eine solche Sendung zu machen, denn er meint, daß das Riadoh jetzt sehr gut im Preise steht, bezahlt es sich schon eine Reise nach Omaha zu machen.

— Dienstag Abend hatten wir mal wieder das Vergnügen, im hiesigen Opernhaus ein gutes Theaterstück zu sehen. Zur Aufführung kam das Drama „The Cry Baby“. Die Darsteller entledigten sich ihrer Rollen ausgezeichnet, was daraus hervorging, daß das zahlreich erschienene Publikum nicht mit ihrem Applaus geizte. Auch das Orchester lieferte ausgezeichnetes, denn sie mußten mehrere Stücke extra spielen, aufgeführt durch den Verfall der Zuschauer.

Kirchliches.

(Unter dieser Rubrik werden wir alle kirchliche Nachrichten bringen und ersuchen die Herren Pastoren, uns diesbezügliche Notizen zukommen zu lassen.)

Ev. luth. Dreifaltigkeits-Kirche.

(General Synode)

Gottesdienst jeden Sonntag, morgens um 10 1/2 Uhr.

Der Frauenverein der ev.-luth. Dreifaltigkeitskirche wird sich am Donnerstag, den 9. Mai, in der Wohnung des Herrn Wilhelm Kumm versammeln.

Am Sonntag, den 12. Mai, wird in der ev.-luth. Dreifaltigkeitskirche ein Gottesdienst nicht abgehalten werden.

Unser Osmond Korrespondent.

Carl Boye, der Bruder unseres Vaters, kehrte letzte Woche von seiner Reise nach Deutschland zurück, derselbe hat sich 5 Monate bei Verwandten in Kiel und auf der Insel Fehmarn aufgehalten.

Will Schröder und Jim Gisel bauen eine Automobil Garage, 80 bei 50 Fuß. Das Geschäft wird in kurzer Zeit eröffnet werden.

Letzten Sonnabend Nachmittag brach in dem Atlas Elevator Feuer aus, welches glücklicherweise gleich gelöscht wurde. Das Feuer entstand durch fliegende Funken der Lokomotive; wäre dies bei Nacht passiert, so hätte bei dem starken Südwind die halbe Stadt vom Feuer zerstört werden können.

Letzten Sonntag feierte Frau Chas. Kofrbach ihren 32. Geburtstag, eine große Anzahl Verwandte und Freunde hatten sich eingefunden, um das Geburtstagskind zu beglückwünschen. Die Gäste wurden aufs Beste bewirthet und trennten sich erst lange nach Mitternacht.

Frau Ernst Schuppner ist mit ihren 3 Kindern bei ihren Eltern in Wayne County zum Besuch, ihre Mutter ist schon Monate lang krank, soll sich aber jetzt auf der Besserung befinden.

Das alte fällt, es ändern sich die Zeiten. Die sogenannte Katzenmütze wird hier jetzt von Frauen ausgeführt. Letzten Freitag fuhren zwei Autos, beladen mit dem schönen Geschlecht, ausgerüstet mit den üblichen Marterinstrumenten, nach Carl Koellers Farm und brachten dem zurückgekehrten jungen Ehepaar eine Mondschein-Serenade.

Zugelaufen.

Zwei rothe Herbstschweine sind vor ungefähr drei Wochen beim Unterzehenen zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann selbige gegen Erstattung der Unkosten abholen bei

Hans Gehan,
nordwest vom Depot.

Gute Saatkartoffeln.

Gute Saatkartoffeln (Show Atlas) für \$2.00 per Bushel, so lange der Vorrath reicht. Proben in McComb's Restaurant.

Fred Schmiedpepper,
1 Meile nord von Bloomfield.

— Gestorben: Helene Kleide Arrien Anders, sie wurde am 19. November 1911 geboren, erkrankte vor ca. 14 Tagen und starb frühmorgens am 30. April im Hospital im zarten Alter von 3 Monaten und 11 Tagen. Die kleine Leiche wurde gestern durch die Dreifaltigkeitskirche zur letzten Ruhe gebracht. Mit den Eltern Heinrich Anders und Frau Lydia, geb. Sengel, trauern die Großeltern und sonstige Verwandte.

— In letzterer Zeit hört man hier viel von Krankheitsfällen, doch am schlimmsten ist jedenfalls die Familie von Henry Hohnholt heimgesucht. Seit ungefähr einer Woche sind dort 10 Personen ans Krankenlager gefallen. Auf telephonischem Wege theilte Herr Hohnholt uns gestern Abend mit, daß die ganze Familie jedenfalls von Trichinen befallen ist, außer zwei bei ihm in Dienst stehende Arbeiter liegen alle noch in kritischem Zustande darnieder.

Creighton Korrespondenz.

„Ihn schlugen die Häscher in Bande.“

Während Herr Carl Manke in Herrison Township, wie sich mein College von dort so lieblich ausdrückt, in die röhigen Hefeln der Ehe geschmeidet wurde, wurde ein anderer Carl Manke, der von Pierce kommt, hier in ganz andere Hefeln geschmeidet.

Es scheint, daß er sich vor etwa sechs Wochen im Hause des Gastwirths Peterfen mehr wie unanständig benahm, er verließ darauf die Stadt, kam jedoch vorige Woche zurück und verkehrte wieder ganz freundlich mit Peterfen, unter anderem verrieth er verschiedene Tischlerarbeiten für denselben, doch als er für dieselben Bezahlung verlangte, ließ ihn der Gastwirth wegen des alten Vergehens arrelieren.

Polizeirichter von Nahden entließ Manke, der ein alter Mann und Veteran des Feldzuges von 1870—71 ist, mit einem Verweise und empfahl ihm, dem Weichbilde Creightons schleunigst und auf Nimmerwiedersich den Rücken zu wenden.

Peterfen war mit dem Urtheil nicht zufrieden, ließ den Alten wieder verhaften und nach Center vor den Staatsanwalt bringen.

Die Angelegenheit kam vor dem Countyrichter zum Verhör, hatte jedoch dasselbe Resultat wie in Creighton, dem Manke wurde Gelegenheit gegeben, das County innerhalb 12 Stunden zu verlassen und ihm angebunden, daß eine Wiederkehr unerwünscht sei.

Ich werde es unterlassen, das Stiergefecht in Matamoros zu beschreiben, da dies schon so oft von fähigeren Rednern geschrieben ist, es ist ein grausames Vergnügen. Ein Pferd wurde mit aufgerissenen Leibe aus der Arena geführt, das Eingeweide schleppte im Sande, ein geradezu entsetzliches Schauspiel und dabei spielte die Musikkapelle liebliche spanische Walzer. „Ändlich, schändlich“ kann man wohl mit Recht sagen.

In Matamoros stehen zwei Infanterieregimenter, das 8. und 14. Die Mannschaften machten einen vorzüglichen Eindruck, hatten gute militärische Haltung und waren von Kipi bis zum Schuhwert ausgezeichnet gekleidet. Die Offiziere tragen eine den deutschen Offiziersmützen ähnliche Kopfbedeckung, anstatt der Schärpe im Dienst haben sie ein Art Messingschild mit Kette um den Hals, ungefähr wie die Stadswache draußen. Die Stadt ist ebenfalls der Sitz des Generalkommandos des dritten mexikanischen Militärbezirks. Die Armee wird regelmäßig rekrutirt und zwar wird dabei jezt nach deutschem Muster vorgegangen, noch bis vor kurzer Zeit war das anders; damals wurden hauptsächlich alle, die Gefängniß oder Justizstrafen abzubringen hatten, einfach zum Militärdienst gezwungen und auf weß Geistes Kindern sich die Landvertheibigung verlassen mußte, läßt sich leicht denken.

Es waren nur zwei Deutsche im Orte anwesend, einer hatte einen Kuriositätenladen, und ein sehr geschickter und gebildeter Arzt, ein Dr. Staps, ein Sachse von Geburt, dessen Hilfe mir in Vertheibigung der Stadt und Umgegend sehr zuantun kan.

Ein alter Franzose aus dem Departement des Pyrenies führte ein ausgezeichnetes Restaurant, er war mit Bagaine ins Land gekommen, hatte sich mit einer Amerikanerin verheiratet und freute sich gewaltig, als ihm Gelegenheit geboten wurde, einmal wieder französisch zu sprechen und zeigte sich durch echt südliche Gastfreundschaft dafür dankbar.

Ein leichter Wein und ein aus der Agavepflanze bereiteter Schnaps sind die Hauptgetränke; nach der ersten Gahrung heißt dieser Palque, ist milde und dem Aderweihen ähnlich, das Produkt der zweiten Gahrung heißt Mescal und ist ein bitteres Getränk, genug um aus einem Mann einen Vögel zu machen. Ich glaube, mit 4 oder 5 von solchen Schnapsen in sich würde ein jeder zum Revolutionär. Selbstverständlich wird auch Bier getrunken und kann sich die Brauerei in Matamoros mit ihrem hellen Bier (Corta Blanca) und Dunklem (Saturn) überall sehen lassen.

Wie an jeder Grenze so wird auch hier ein ausgebreiteter Schmuggel betrieben, Opium, Tabak und Spirituosen sind dafür die Hauptartikel; der Hölwächter an der amerikanischen Station zeigte mir eine Sammlung dieser Sachen, die er in ein paar Tagen konfisziert hatte.

Eden Valley Korrespondenz.

Der Frauenverein der luth. Gemeinde von Eden Valley versammelte sich letzten Donnerstag bei Frau Christian Tibbert, welche Zusammenkunft sehr gut besucht war. Die nächste Versammlung findet am 23. Mai bei Frau Fritz Lory statt.

Der nächste Gottesdienst der luth. Gemeinde von Eden Valley wird am Sonntag, den 4. Mai, Vormittags 10 Uhr, abgehalten.

Die Pastoren des nordöstlichen Distrikts der Iowa Synode werden sich vom 22. bis 24. Mai im Pfarrhause des Herrn Pastor Voelzke versammeln.



Harrison Tp. Korrespondenz.

Nach 2-wöchentlicher Krankheit starb am 29. April das ein Jahr alte Kind von G. Stoner und fand die Beerdigung am nächsten Tage statt. Herr Pastor Stanly amtierte. Den trauernden Hinterbliebenen unser herzlichste Beileid.

Am 23. April feierte Frau Jordan ihren 41. Geburtstag. Zu diesem Zweck waren die Nachbarn alle versammelt, um ihr gründlich mitzufeiern zu helfen. Hier trafen wir denn auch unseren Freund Dr. Popenhagen, welcher mir leise ins Ohr flüsterte: Du, die Geschichte kann gut werden, der Herrmann hat seine Spandierhofen an. Nun, es blieb auch nichts zu wünschen übrig, denn der Herrmann versteht das Einkufenken aus dem ff, und kann seine Gäste immer gut unterhalten. Schade, daß in Bloomfield schon drei Saloons zu viel sind, sonst wäre hier der Platz, um einen Saloon anzufangen. Aber auch das Geburtstagskind ließ es an nichts fehlen, denn um Mitternacht war der Tisch so mit Delikatessen beladen, daß er fast zusammenbrach, selbst der Schweizerkuchen fehlte nicht, was je auch nicht gerade zu verwundern war, denn Herrmann seine Frau nennt die schöne Schweiz ihr Vaterland. Nur schade, daß es eine so arbeitsreiche Zeit ist, denn um 1 Uhr mahnten die Frauen zum Aufbruch und wir mußten gehen, denn Mama's Wunsch ist uns allezeit Befehl. So wurde denn noch „Gins“ zum Abgewöhnen genommen und alle gingen heim mit dem Bewußtsein, einen recht gemüthlichen Abend verleben zu haben. Paß auf, Herrmann, nächstes Jahr, wenn wir so lange leben, kommen wir wieder.

Großvater Reibold wurde von Wayne telephonisch zurückgerufen, wofür er sich zum Besuch begeben hatte, weil sein Frau bedentlich erkrankt war. Großvater befand sich denn auch nicht lange, er schüttelte den trockenen Wayne'er Staub von seinen Füßen und langte wüthlich in dem seuchischen Bloomfield glücklich an. Er wunderte sich selber, daß er in dem trockenen Wayne nicht verdurstet ist, denn als Süddeutscher ist er gerade kein Feind von Wasser, trinkt aber doch lieber dann und wann etwas anderes für den Durst. Es freut uns berichten zu können, daß seine Frau auf dem Wege der Besserung ist und wir den Alten wieder in unserer Mitte haben.

Harrison Township macht sich, denn es werden hier dieses Frühjahr fünf neue Gebäude aufgeführt, welche fast alle schon fertig sind. Es sind Wohnhäuser und Pferdehülle, nur das eine wüsten wir nicht, was das ist. Es ist ein Gebäude auf Paul Köppen sein Land, wir dachten erst es sei ein Wohnhaus, aber es hat weder einen Schornstein noch in etwas von einer Stenopipe zu sehen. So sind wir zu dem Entschluß gekommen, es muß wohl eine Creamstation sein, denn Paul ist sicher, daß die Electriche da durchkommt. Wir wissen nicht, wer ist uns das Räthsel.

Die Todten der „Titanic.“

Das Kabelschiff Maday-Bennett, welches ausgesandt war, nach Leichen des untergegangenen Dampfers Titanic zu suchen, ist nach Halifax mit 190 Leichen zurückgekehrt. Von diesen sind 130 identifiziert und 60 nicht identifiziert wurden. 116 Leichen wurden auf hoher See beerdigt. Bis jezt sind 308 Leichen gefunden wurden.

Die Leiche von Emil Brandeis von Omaha ist auch gefunden. Sie wird direkt von Halifax nach Omaha gesandt werden, dann im Crematorium in Davenport, Ia., verbrannt und die Asche später auf dem Kirchhofe in Omaha beigesetzt werden.



Center Korrespondenz.

Herr Kiewer, unser fleißiger County Clerk, hat sich in Center von Herrn Weaver ein Wohnhaus gekauft und wird diese Woche dort einziehen. Bisher konnte er nur über Sonntag bei seiner Familie in Bloomfield weilen und mußte bei jedem Wetter die 12 Meilen weite Fahrt machen. Herr Weaver baut sich ein neues Haus.

Herr Sam Allen, ein alter Veteran, welcher auf einem 10 Acker großen Besitzthum eine Meile süd von Center sich mit Gartenbau beschäftigte, hatte das Unglück, sein Haus durch Feuer zu verlieren. Es ist ein harter Verlust für den alten Mann, da all seine Einrichtung sowie \$18 Geld verbrannt und keine Versicherung vorhanden war.

Der Herr von Omaha, welcher mit der Untersuchung der County-Bücher für die letzten 10 Jahre betraut wurde, ist mit 3 Buchhaltern in Center eingetroffen und haben mit der Arbeit begonnen. Angesichts der riesigen Kosten, welche diese Prüfung verursacht, wäre es für jeden Steuerzahler von Knor Co. erwünscht, daß recht viele Schwindeleien und trumme Praxilien aufgedeckt werden.



Soeben erhalten eine reiche Auswahl feiner Juwelen, sowie ein reiches Assortiment schöner Silberwaaren.

A. J. Schröder,
gegenüber der Postoffice

Bringt eure Nähmaschine zu dem Möbelladen in Bloomfield, wenn dieselbe der Reparatur bedarf. Alle Arbeit wird garantiert.

C. E. Prescott.

— Ein Prediger sagte am Schlusse von einer seiner Predigten: „Lasset Alle im Hause, welche ihre Schulden bezahlen, aufstehen.“ Sofort erhoben sich jeder Mann, Frau und Kind, mit einer einzigen Ausnahme. Dann ersuchte der Prediger die Leute sich zu legen und sagte: „Nun erhebe sich Jedermann, welche ihre Schulden nicht bezahlen.“ Da erhob sich ein einziges abgesehenens, prumptes und hungerrig aussehendes Männlein langsam von seinem Sipe, den löchrigen Dutt in seinen Händen haltend, und wartend, was nun kommen möge. „Wie kommt es, mein Freund“, sagte der Prediger, „daß du der einzige Mann bist, der keinen Verpflichungen nicht nachkommt?“ „Ich gebe eine Zeitung heraus“, antwortete er in schwachem Tone, „und die Brüder hier, die aufgekanden sind vorher, sind meine Veler und—“ „Lasset und brent“—erklärte der Prediger.



Marktbericht.

Jede Woche korrigirt von
Saunders-Westrand Company
Bloomfield, Nebr., 2. Mai 1912

Weizen	93
Korn (neues)	65 1/2
Pfer	46
Stoggen	73
Gerste	95
Flachs	1.96
Schweine	7.15
Butter	20
Eier	18
Kartoffeln	1.75

Ein jedes Thierchen hat sein Plätzchen.

Vierfüßig tanzt mit frohem Sinn
Das Säugethier durch's Leben hin,
Laut jubiliert das Federvieh
Bom Kondor bis zum Kolibri,
Es ist der Spatz das Grundprinzip
Bei Krokodil und Frosch: Amphib
Des Meers Humor liebt schwärmerisch
Der Hering mit der Tintenfisch,
Und hat nicht die Insektenwelt
Den Sinn auf Kiebele gestellt?
Kurz, jedes Thierchen
Hat sein Plätzchen!

Das Schwein hat's in Verbaulichkeit,
Das Fauthier in Beschaulichkeit.
Das Huhn als Eierproduzent,
Der Storch als Kindererpedient;
Den Kaulquapp labt Entwicklung sehr
Die Boa liebt Umstricklung mehr,
Das Menschenfleisch erret den Hai,
Den Stör die Kaviarlegerei,
Die Mehlauß ist auf Wein erpicht,
Der Aoh — doch halt, das schickt sich nicht
Kurz, jedes Thierchen
Hat sein Plätzchen!

Hört Ihr's im Wald, in Feld und Au?
Laut schallt es aus dem Himmelsblau,
Bom Hochgebirg zum Meeresstrand,
Aus Steppengrün und Wästenland.—
Es quitt und quakt, es pfeift und summt,
Es blät und mät, es grunzt und brummt,
Es blöht und brüllt, es gurr und gurr,
Es schnattert, gackert, meckert, schnurrt,
Es kuckert, piept und tikritzt,
Und schmelzend jauchzt des Sprossers
Lieb:

Ein jedes Thierchen
Hat sein Plätzchen!

Vieh in Weide genommen.

John Schmidt, 2 Meilen südlich von Le Blanc, wünscht 60—70 Stück Vieh für den Sommer in Weide zu nehmen für \$2.50 per Kopf. Alle müssen gebrannt sein.

Chris. Schuhmacher, deutscher Barbier, unter der Farmers & Merchants State Bank. Zubortommende Bedienung.

Continental Stock Medizin 25 Prozent herabgesetzt. Zu haben bei
R. A. Beach, Cream Station.

Im Commercial Hotel werden Sonntag's Mittagmahzeiten serviert für 35 Cents für Bloomfield Einwohner.

Gute Mahlzeiten zu jeder Stunde in Gray's Restaurant.
Kommt und besucht die Küche des neuen vortrefflichen Chefs.



Wer seine Landshaf's- und „Mash Light“ Rübter haben will, spreche vor bei **C. F. Steffen.** Zufriedenheit garantiert.

Duffley Vaccine Anoleum, Liquid Kool und Kreso Dip.
Wells-Kalar Drug Co.

Höchste Preise für Butterfett und Eier werden bezahlt von
R. A. Beach, Cream Station.

Augen untersucht und Brille richtig angepaßt.
Dr. V. G. Weid.

Lech Vier Küller, Lech Egg Water und Omagone für Dühner-Cholera und Roup.
Wells-Kalar Drug Co.